

**Auszug aus dem Protokoll des
Stadtrats Wetzikon**

Sitzung vom 8. März 2017

**31 16.05.3 Postulate
 Postulat "Verkehrerschliessung Pfäffikersee",
 Nicht-Entgegennahme (GGR-Geschäft 16.05.3 16-11)**

Ausgangslage

Das Ressort Tiefbau + Energie unterbreitet dem Stadtrat die Nicht-Entgegennahme des Postulats "Verkehrerschliessung Pfäffikersee" zur Beantwortung an den Grossen Gemeinderat.

Der Stadtrat beschliesst:

1. Die Erklärung zur Nicht-Entgegennahme des Postulats "Verkehrerschliessung Pfäffikersee" und die dazugehörige Stellungnahme werden genehmigt.
2. Dieser Beschluss ist öffentlich.
3. Mitteilung durch Stadtkanzlei an:
 - Grosser Gemeinderat (als Mitteilung mit Erklärung und Stellungnahme)
 - Ressortvorstand Tiefbau + Energie
 - Geschäftsbereich Bau, Infrastruktur + Sport

Für richtigen Protokollauszug:

Im Namen des Stadtrats



Marcel Peter, Stadtschreiber

Mitteilung an den Grossen Gemeinderat

GGR-Geschäft 16.05.3 16-11

Stadtratsbeschluss vom 8. März 2017

Erklärung

Der Stadtrat empfiehlt, das Postulat "Verkehrerschliessung Pfäffikersee" nicht zu überweisen (zuständig im Stadtrat ist Tiefbau- und Energievorsteherin Esther Schlatter).

Stellungnahme

Ausgangslage

Das nachfolgende Postulat von Martin Wunderli (Grüne Partei Wetzikon) und fünf Mitunterzeichnenden ist an der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 23. Januar 2017 begründet worden.

Verkehrerschliessung Pfäffikersee

Der Stadtrat wird eingeladen, die nachfolgenden Konzepte in Absprache mit den Nachbargemeinden zu entwickeln:

1. *Konzept zur Erschliessung von Zugangspunkten im Naherholungsgebietes Pfäffikersee mit dem öffentlichen Verkehr von Wetzikon aus*
2. *Konzept zur direkten Erschliessung der Badi Seegräben mit dem Velo von Wetzikon aus via Strandweg*

Die Konzepte sollen auch im Rahmen des Projektes „Mobilität und Umwelt Pfäffikersee“ im Interesse der Wetziker Bevölkerung in die kantonale Planungsgruppe eingebracht werden.

Begründung

Das Gebiet um den Pfäffikersee gehört zu den beliebtesten Naherholungs- und Ausflugszielen der Wetziker Bevölkerung. Das Gebiet ist zunehmendem Siedlungs- und Verkehrsdruck ausgesetzt. Rund um den See sind Verkehrsprojekte verschiedenster Art in Planung. Das kantonale Amt für Verkehr (AFV) koordiniert unter der Leitung des Tiefbauamtes (TBA) das Gesamtprojekt. In diesem Projekt mit den Namen «Mobilität und Umwelt Pfäffikersee» sind verschiedenste Interessengruppen, Dienststellen und Anliegergemeinden vertreten. Die Stadt Wetzikon ist in der Begleitgruppe vertreten, um die Interessen der Wetziker Bevölkerung einzubringen.

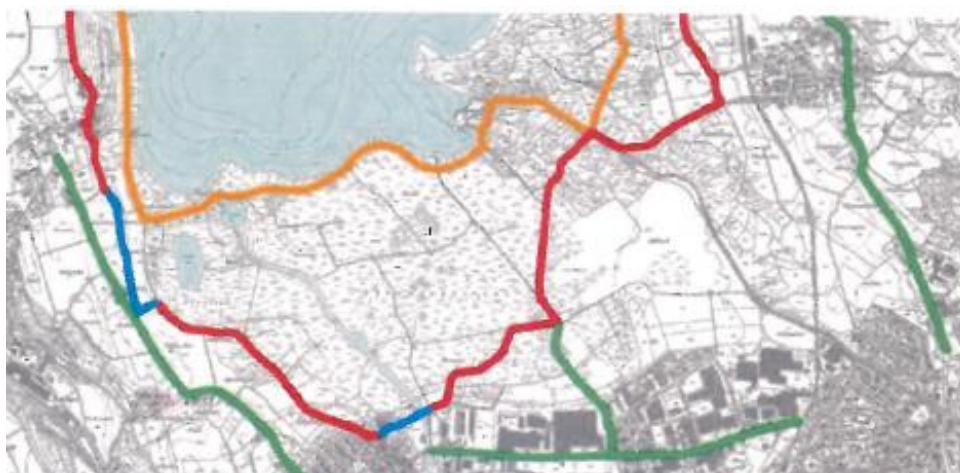
Beim Projekt geht es um folgende Punkte:

- *Umfahrungsprojekte*
- *Entflechtung der Verkehrsteilnehmenden durch neue Rad- und Fusswege*
- *Anpassung der Autoparkplätze für BesucherInnen*
- *Verkehrerschliessung von Einrichtungen im Naherholungsgebiet*

Beim heute noch gültigen kantonalen Konzept, welches am 10. November 2011 vorgestellt wurde, besteht keine Idee und kein Konzept, wie der Pfäffikersee vom Bahnhof Wetzikon aus mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen werden soll. Wetzikon ist der wichtigste ÖV-Knotenpunkt der Region. Ein kantona-

les Mobilitätskonzept, welches den öffentlichen Verkehr nicht berücksichtigt, ist im Jahr 2016 kaum mehr vorstellbar.

Die Seebad Seegräben wird von der Wetziker Bevölkerung rege genutzt. Der ca. 3 - 5 km lange Weg von Wetzikon aus wird meistens mit dem Velo zurückgelegt. Im vorgestellten Konzept ist die Badi Seegräben nicht mehr mit dem Velo direkt zugänglich. Auch eine ÖV Verbindung ist nicht vorgesehen. Somit ist voraus zu sehen, dass die BesucherInnen der Badi vermehrt mit dem Auto nach Seegräben fahren werden.



Formelles

Das Postulat ist gemäss Art. 44 der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates (GeschO GGR) eine "Aufforderung an den Stadtrat zu prüfen, ob eine Massnahme in seiner Kompetenz zu treffen oder ob ein Beschluss in der Zuständigkeit der Gemeinde oder des Gemeinderates zu fassen sei". Nach Art. 45 Abs. 2 GeschO GGR teilt der Stadtrat innert zwei Monaten mit, ob er bereit ist, das Postulat entgegenzunehmen. Mit dem vorliegenden Beschluss ist diese Frist gewahrt.

Ausgangslage und Stand der Projekte "Mobilität und Umwelt Pfäffikersee"

Das Gebiet um den Pfäffikersee gehört zu den beliebtesten Naherholungs- und Ausflugszielen der Bevölkerung des Zürcher Oberlands, ist gleichzeitig aber auch ein Schutzgebiet von nationaler Bedeutung. So ist der Pfäffikersee im Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN, Objekt Nr. 1409) aufgeführt und geniesst als "Moorlandschaft von besonderer Schönheit und nationaler Bedeutung" (Nr. 5) besonderen Schutz.

Die Zunahme der Freizeitmobilität setzt dieses Naherholungsgebiet seit längerem stark unter Druck. Neben dem motorisierten Individualverkehr (MIV) werden Fussgänger und Fahrradfahrer streckenweise auf denselben Strassen geführt (u. a. Strecke Ruetschbergstrasse). Eine Entflechtung der verschiedenen Verkehrsteilnehmer ist unumgänglich, um deren Sicherheit bestmöglich zu gewährleisten. Dies verlangt nach Änderungen in der Verkehrsführung rund um den Pfäffikersee und einer Neukonzeptionierung der Parkieranlagen, wie diese als Massnahme im Agglomerationsprogramm 2. Generation vorgeschlagen wurde (A-Massnahme "Mobilität, Umwelt und Freizeit Pfäffikersee"). Die Verkehrsüberlastung ausserhalb des Naherholungsgebiets in den anliegenden Gemeinden Pfäffikon und Wetzikon ist ebenfalls seit vielen Jahren Grund für diverse Verkehrskonzepte und Planungen, so einerseits die Entlastung des Ortszentrums Pfäffikon, andererseits die Westtangente Wetzikon. Da alle diese Projekte in gegenseitigen Abhängigkeiten stehen und mit dem Gebiet Pfäffikersee ein sehr sensibles und geschütz-

tes Gebiet mehr oder weniger stark tangieren, wurde im 2009 die Arbeitsgruppe "Koordination Mobilität und Umwelt Pfäffikersee" gegründet. Vertreten waren verschiedene Interessensgruppen aus den umliegenden Gemeinden, aus der Planungsregion Zürcher Oberland (RZO) und dem Kanton. Diese Bündelung der verschiedenen Projekte gewährleistete eine Abstimmung der Interessen und ein Ausloten der Möglichkeiten in einer komplexen Ausgangslage.

Nachdem die verschiedenen Teilprojekte einen gemeinsamen Ausarbeitungsstand erreicht hatten, unterbreitete das Amt für Verkehr (AFV) des Kantons Zürich am 26. Mai 2015 das Projekt "Mobilität und Umwelt Pfäffikersee" der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK) zur Stellungnahme. Die ENHK beurteilte in ihrem Gutachten vom 5. Februar 2016 die positiven und negativen Auswirkungen der Massnahmen anhand der Schutzziele des BLN-Objekts Pfäffikersee, der Moorlandschaft und weiterer Schutzziele.

Die Auswertung des ENHK-Gutachtens nahm aufgrund der inhaltlichen und organisatorischen Komplexität des Projektes mehr Zeit in Anspruch als erwartet. Weitere zeitliche Verzögerungen sind auf personelle Wechsel in der Projektleitung beim AFV zurückzuführen. Am 3. Februar 2017 orientierte nun das AFV über den Stand und das weitere vorgehen im Projekt "Mobilität und Umwelt Pfäffikersee". Die Projektarbeiten werden in einer zweiten Phase wieder aufgenommen und neu ausgerichtet ("Mobilität und Umwelt Pfäffikersee – Phase 2"). In diese zweite Phase werden neben dem ENHK-Gutachten auch weitere zwischenzeitlich vorliegende Grundlagen berücksichtigt. Vorgesehen ist ein Gesamtverkehrskonzept Pfäffikersee. Dieses ist die Basis für die Erarbeitung von parallel laufenden Teilprojekten. Ausgangslage bilden nach wie vor die Anforderungen des Freizeitverkehrs.

Stellungnahme zu den Forderungen der Postulanten

Die Postulanten fordern den Stadtrat auf, Konzepte für folgende verkehrlichen Massnahmen zu erarbeiten:

1. *Erschliessung des Naherholungsgebiets Pfäffikersee mit dem öffentlichen Verkehr ab Wetzikon*
2. *Erschliessung der Badi Seegräben mit dem Velo ab Wetzikon*

Diese Konzepte sollen zusammen mit Nachbargemeinden erarbeitet und in die Arbeitsgruppe "Koordination Mobilität und Umwelt Pfäffikersee" eingebracht werden.

Die Postulanten bemängeln, dass im Projekt der kantonalen Arbeitsgruppe die Erschliessung des Pfäffikersees vom Bahnhof Wetzikon aus nicht berücksichtigt werde. Ebenfalls kritisieren sie, dass im vorgestellten Konzept die Badi Seegräben mit dem Velo nicht direkt zugänglich und auch keine ÖV-Verbindung vorgesehen sei. Die Postulanten befürchten eine Zunahme des motorisierten Individualverkehrs (MIV).

Es ist weder im Interesse des Stadtrats noch des Kantons, ein neues Verkehrskonzept im Gebiet des Pfäffikersees zu erarbeiten, das zu einer Zunahme des MIV im Naherholungsgebiet führt. Es ist aber auch eine sehr grosse Herausforderung, die unterschiedlich gelagerten Interessen der naturliebenden und erholungssuchenden Besucherinnen und Besucher in Einklang zu bringen und diese mit den Schutzziele eines BNL-Objektes bzw. einer geschützten Moorlandschaft zu vereinbaren. Die komplexe Ausgangslage erfordert eine Zusammenarbeit von allen beteiligten Stellen auf verschiedenen Ebenen, so wie dies im Projekt "Mobilität und Umwelt Pfäffikersee" vorgesehen ist. Die Stadt Wetzikon wird in der Phase 2 des Projektes in zwei Gremien mitwirken: einerseits in der Behördendelegation (Projektsteuerung) und andererseits in der Projektarbeitsgruppe (Koordination und Zwischenentscheide). Neben der Stadt Wetzikon werden, wie bereits in Phase 1, die zuständigen kantonalen Stellen, die Gemeinden Seegräben und Pfäffikon sowie die Planungsregion Zürcher Oberland RZO beteiligt sein. Eine Startsituation ist im Zeitraum bis Ende März 2017 vorgesehen.

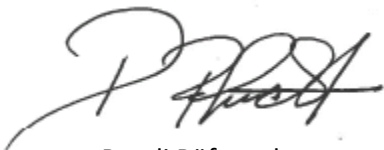
Dass im bisherigen Projekt die öffentliche Verkehrsanbindung nicht thematisiert wurde, kann auf die dem Projekt zugrundeliegende Intention zurückgeführt werden: Nicht die Erreichbarkeit des Naherholungsgebiets stand im Fokus, sondern die bestehende Verkehrssituation innerhalb des Gebiets. So verfolgte das Projekt die Entflechtung der Verkehrsteilnehmenden (MIV und Langsamverkehr), die Verlagerung der Parkplätze an den Rand des Naherholungsgebiets und die Lückenschliessung des Radwegnetzes. Dennoch sind die Einwendungen insofern berechtigt, als dass in einem Gesamtverkehrskonzept, wie dies in der Phase 2 erarbeitet werden soll, Fragen des öffentlichen Verkehrs miteinbezogen werden sollten.

Erwägungen des Stadtrates

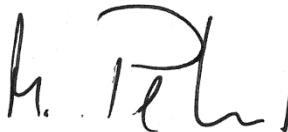
Der Stadtrat kann die Anliegen der Postulanten nachvollziehen. Er erachtet es hingegen nicht als zielführend, ausserhalb der Beteiligung am Projekt "Mobilität und Umwelt Pfäffikersee – Phase 2" zusätzlich eigene Konzepte zu erarbeiten. Die Vertretung der Stadt Wetzikon wird die Anliegen der Stadt wie auch die berechtigten Einwendungen der Postulanten bezüglich öffentlicher Verkehrsanbindung und Radwegerschliessung innerhalb der Gremien in die Projektarbeit einbringen. So können diese Anliegen zeitnah beurteilt und doppelspurige Konzeptarbeiten vermieden werden.

Aus diesen Gründen empfiehlt der Stadtrat, das Postulat nicht zu überweisen.

Im Namen des Stadtrates



Ruedi Rüfenacht
Präsident



Marcel Peter
Stadtschreiber

versandt am: 10.03.2017